Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 40 (1946)

Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

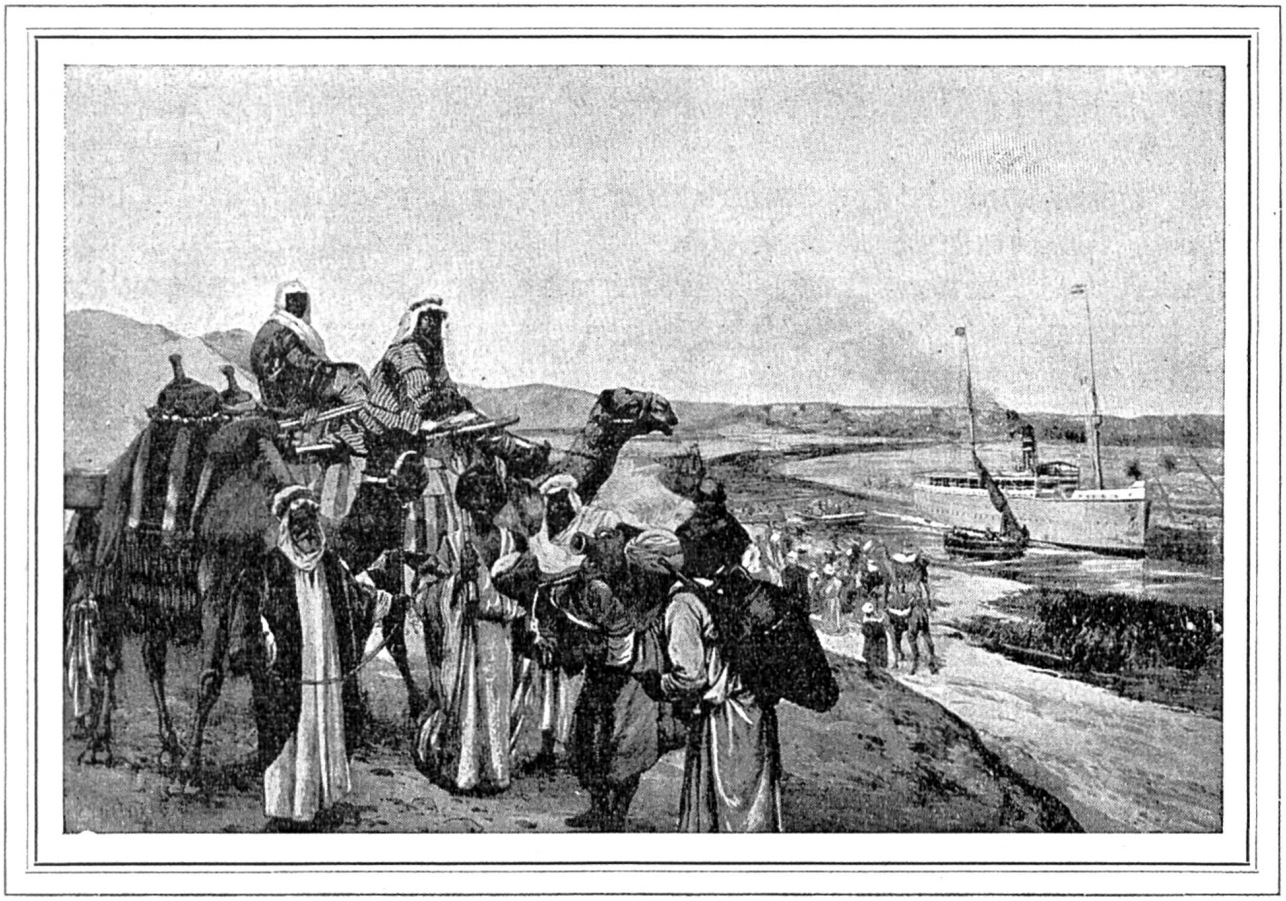
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 1. Nov. 1946 Nr. **21**
40. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 5.— · Postscheckkonto VIII 11319



Der Sueskanal Nach einem Wandbild von Dr. A. Wünsche.

Das Bild ist dem Leitfaden für den erdkundl. Unterricht in den Zürcher Sekundarschulen entnommen.

Inhaltsverzeichnis

Seite
Der Sueskanal 274
Die Todesfahrt der Inkomati (2. Wir werden torpediert) 275
Fünfhundert Meter unter der Erde 277
Gut herausgeholfen 283
Aus der Welt der Gehörlosen 284
Gehörlosenverein Aargau 284
Taubstummenbund Basel, Jahresbericht 1945/46 284
Besuch in der Glasfabrik zu Münster 285
Korrespondenzblatt: Bendicht Bossard 286
Anzeigen 288

Der Sueskanal

Im Nordosten des Nildeltas, bei der Stadt Port-Said, beginnt der Sueskanal (oft auch Suezkanal genannt). Er verbindet das Mittelmeer mit dem Roten Meer. Früher mußten die Schiffe, die von Europa nach Indien, China, Japan und Australien fahren wollten, den großen Umweg um Afrika herum machen. Der Sueskanal hat diesen Weg um etwa drei Wochen abgekürzt. Jedes Jahr fahren viele tausend Schiffe durch den Kanal. Sie bezahlen hiefür etwa zweihundert Millionen Franken Gebühren.

Der Sueskanal ist besonders für England wichtig. Er bildet die kürzeste Verbindung zwischen dem Mutterland und seinen großen Kolonien im Fernen Osten. Darum wird er ständig von englischen Soldaten bewacht. Die Aegypter sehen das nicht gern. Sie sagen: Der Kanal liegt in unserm Land; wir dulden keine fremden Soldaten auf unserm Boden. Vor einigen Monaten ist deswegen ein heftiger Streit zwischen England und Aegypten ausgebrochen. Und es scheint, daß die Engländer sich mit der Zeit doch zurückziehen müssen.

Zum Bild auf der ersten Seite. Blick von Norden gegen Sues an seinem südlichen Ende. Länge des Kanals fast 170 Kilometer (Luftlinie Bern—St. Gallen). Breite des Wasserspiegels 150 Meter. Ganz im Hintergrund der hohe Rand der Arabischen Wüste. Vor diesem Rand — hinter dem Kamin des Dampfers — mündet der Kanal in den nördlichen Zipfel des Roten Meeres. Rechts im Vordergrund — fast in der untern Ecke — eine Lagune, das heißt eine untiefe Ausbuchtung des Kanals, mit einigen Flamingos (storchenähnlichen Sumpfvögeln). Vor dem großen Ueberseedampfer (vom Roten Meer herkommend) eine ägyptische Barke. Barken sind Segelschiffe, die ein bis viele Bahnwagen voll Fracht führen können. Ganz links im Hintergrund eine hohe Sanddüne. Im Vordergrund links Mekkapilger. Mekka ist die heilige Stadt der Mohammedaner. Die